



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Fachgremien

Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ sucht engagierte Fachleute

Der DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ strukturiert sich neu und sucht engagierte Fachleute für die anstehenden Aufgaben.

Im DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ sind Fachleute der entsprechenden Ingenieurdisziplinen tätig, die sich mit flussbaulichen Themen und Herausforderungen aus der Praxis und Forschung beschäftigen. Sie decken ein breites Tätigkeitsspektrum von Beratungs- und Ingenieurbüros, Hochschulen bis zu Akteur*innen und Pflichtigen der Wasserwirtschaft ab.

Der Fachausschuss ist dem Hauptausschuss „Wasserbau und Wasserkraft“ zugeordnet. Hier bestehen enge Kontakte zu anderen Fachausschüssen und Arbeitsgruppen, um fachübergreifende Themen umfassend und möglichst ganzheitlich abzudecken. In der Vergangenheit waren dies zum Beispiel Fragestellungen zu biologischen Ufersicherungen oder auch zur technischen und biologischen Funktionsfähigkeit von Sohlengleiten.

Derzeit ist dem Fachausschuss WW-3 die aktive Arbeitsgruppe WW-3.1 „Buhnen“ zugeordnet. Frühere Arbeitsgruppen wurden nach (Teil-)Abschluss ihrer Arbeiten satzungsgemäß aufgelöst. Hierzu gehören „Sohlengleiten“, „Flutpolder“, „Biologische Ufersicherungen“ und „Biologische Qualitätskomponenten“.

Die Mitglieder des Fachausschusses haben im Rahmen der Neustrukturierung des Hauptausschusses „Wasserbau und Wasserkraft“ eine ausführliche Diskussion zu den weiteren Aufgaben im Ausschuss und den damit verbundenen Zukunftsthemen geführt. Kurz- bis mittelfristig werden folgende Schwerpunkte als prioritär angesehen:

- adaptive Strukturierungs- und Stabilisierungselemente im Flussbau (wie zum Beispiel Totholz als Strukturie-

rungselement, Nature-Based Solutions, stabilisierende Gewässerbettmaßnahmen, eigendynamische Entwicklung u. a. m.)

- nachhaltige Verbesserung von Stautufen im Fließgewässer (Wehre, aber auch kleinere Stautufen, wie Schwellen, Abstürze oder auch Ufermauern etc.)
- integrale Betrachtung von flussbaulichen Maßnahmen (zum Beispiel Interaktion/Beeinflussung von Bauwerken, großräumige Betrachtung von Maßnahmen)
- Beeinflussung von (Schutzgebieten) Schutzgütern bei flussbaulichen Maßnahmen und sonstigen Nutzungen.

Aufgrund der neuen Themen sowie des altersbedingten Ausscheidens einiger Fachausschussmitglieder ist eine inhaltliche und organisatorische Neustrukturierung geplant. Der Fachausschuss WW-3 sucht für die zukünftigen Arbeiten engagierte Fachleute zu den oben genannten Themen und Aufgaben sowie darüber hinaus. Nähere Auskünfte und Anmeldungen sind über die DWA-Bundesgeschäftsstelle möglich.

Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen. Interessent*innen melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: schrenk@dwa.de
Tel. 0 22 42/872-210
Fax 0 22 42/872-184



Aufnahme neuer Arbeiten

Einrichtung der DWA-Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung“

Aufgrund der Anforderungen der Klärschlammverordnung an ein künftiges P-

Recycling werden Klärschlämme zunehmend einer Trocknung und thermischen Behandlung mit anschließender oder vorgelagerter Phosphorrückgewinnung zugeführt werden. Die Verfahrenskette der Klärschlammbehandlung und -verwertung wird somit erweitert, und in der Regel werden auch relevante Anpassungen in der Schlammbehandlung erforderlich sein. Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahrzehnten mit einem verstärkten Fokus auf Energiegewinnung auch der Betrieb und die Verfahrenspalette von Eindickung, anaerober Stabilisierung, Entwässerung und Trocknung bis zur Verbrennung/Pyrolyse und Entsorgung deutlich verändert und erweitert. Die Gestaltung und Verfahrensauswahl einzelner Behandlungsstufen kann damit kaum noch isoliert ohne Berücksichtigung der gesamten Verfahrenskette bewertet werden – es stellt sich die Frage, welche Optimierungsmöglichkeiten bei der Planung und Realisierung veränderter Verfahrensketten hinsichtlich ihrer Energie- und Ressourceneffizienz bestehen (zum Beispiel Energiebedarf der Verfahrensstufen, Transportwege zwischen den Verfahrensstufen).

Betreibern, Planern und Kommunen soll hierzu eine einheitliche Methodik zur Einschätzung der Energie- und Ressourceneffizienz der Gesamtverfahrenskette im Kontext der neuen Entwicklungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei sollen neben zum Beispiel elektrischer Energie auch die Bereiche Wärme und der Chemikalieneinsatz im Sinne eines Life-Cycle-Assessment berücksichtigt werden.

Zur Bearbeitung dieser Thematik hat der DWA-Fachausschuss KEK-7 „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft“ beschlossen, die neue Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung“ einzurichten. Aufgabe der neuen Arbeitsgruppe wird es sein, die zu betrachtenden Verfahrensschritte und ihre Schnittstellen sowie Vorgehensweisen zur Ermittlung der erforderlichen Daten zu beschreiben, um darauf aufbauend eine Methodik zur Bewertung der Energie- und Ressourceneff-

fizienz verschiedener Verfahrensketten zur Klärschlammbehandlung zu formulieren.

Als kurzfristiges Arbeitsziel ist vorgesehen, einen Arbeitsbericht zur Berücksichtigung insbesondere energetischer Aspekte bei einer Neuaufstellung der Klärschlammbehandlung unter Einbindung der P-Rückgewinnung zu verfassen.

Mittelfristig wird die Erstellung eines DWA-Merkblatts angestrebt, das technische Hinweise gibt, wie die Aspekte der Energie- und Ressourceneffizienz bei Vergleichen von Verfahrensketten nach einer einheitlichen Methodik analysiert und bewertet werden können. Wesentlicher Bestandteil eines solchen Merkblatts werden Strategien zur Datenerhebung und Auswertung sein.

Parallel zu diesen Projekten ist vorgesehen, dass die Arbeitsgruppe auch Zuarbeiten zum Thema Energie-/Ressourceneffizienz für andere DWA-Arbeitsgruppen im Bereich der Phosphorrückgewinnung sowie zu Energieanalysen von Abwasseranlagen einbringt.

Es ist geplant, die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe im Herbst 2021 durchzuführen. Hinweise zur Thematik und Interessensbekundungen für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Arbeitsgruppe können gerne an die Bundesgeschäftsstelle gerichtet werden. Bewerbungen von jungen Berufskollegistinnen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-106
Fax 02242/872-184
E-Mail: dahmen@dwa.de
Internet: www.dwa.de

Neue Technologien auf dem Markt? – DWA bittet um Eingaben zu Innovationen in der Schlammbehandlung

Die DWA bittet Entwickler, Hersteller oder Anbieter neuer und innovativer Verfahren in der Klärschlammbehandlung, sich zu melden und ihre Neuentwicklung vorzustellen.

Die DWA-Arbeitsgruppe KEK-2.6 „Neue Technologien“ (ehemals KEK-1.4) wurde mit dem Ziel gegründet, im Bereich der Klärschlammbehandlung Ent-

wicklungen zu innovativen, bisher nicht bzw. lediglich vereinzelt großtechnisch umgesetzten Verfahren und Verfahrenskombinationen zu identifizieren und hinsichtlich ihres Fortschritts zu dokumentieren. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt dabei nicht auf der Dokumentation von Weiterentwicklungen einzelner Aggregate, sondern der Betrachtung neuer Technologien der Schlammbehandlung, für die relevante Betriebserfahrungen in Einsatzumgebung vorliegen.

Die Arbeitsgruppe bittet Entwickler, Hersteller oder Anbieter neuer und innovativer Verfahren in der Klärschlammbehandlung, sich bei der Arbeitsgruppe zu melden und ihre Neuentwicklung vorzustellen. Bitte beschreiben Sie hierzu Ihr Verfahren einschließlich Verfahrensschema und Zielsetzung sowie die bisher erreichten Ergebnisse und den Realisierungsgrad mit Angabe entsprechender Referenzen/Publikationen unter Nutzung des von der Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellten Formulars.

Der Austausch von Unterlagen oder auch Anfragen an die Arbeitsgruppe erfolgen über das DWA-Transferportal:

<https://de.dwa.de/de/neue-technologien-zur-klärschlammbehandlung.html> (alternativ kann die Seite von der DWA-Homepage www.dwa.de über Themen – Klärschlamm – Neue Technologien zur Klärschlammbehandlung – Weitere Infos aufgerufen werden). Dort finden Sie alle Informationen zur Einreichung von Unterlagen sowie das vorgenannte Formular.

Die eingereichten Unterlagen werden gesichtet. Soweit das Verfahren mindestens im halbtechnischen Maßstab umgesetzt ist (Technologiereifegrad 5), wird die Arbeitsgruppe prüfen, ob die eingereichten technischen Informationen in einem einheitlichen Format als „Verfahrensinformation“ aufbereitet werden können. Von den Fachgremien freigegebene Verfahrensinformationen werden im Mitgliederbereich der DWA-Homepage zur Verfügung gestellt und somit einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: Reifenstuhl@dwa.de 

Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung des Merkblatts DWA-M 145-1 „Kanalinformationssysteme – Teil 1: Grundlagen und systemtechnische Anforderungen“

Der DWA-Fachausschuss ES-1 „Grundsatzfragen/Anforderungen“ hat beschlossen, das Merkblatt DWA-M 145-1 „Kanalinformationssysteme – Teil 1: Grundlagen und systemtechnische Anforderungen“ zu überarbeiten.

Der Teil 1 der Merkblattreihe DWA-M 145 enthält maßgebliche Erklärungen, Abgrenzungen zu geografischen Informationssystemen (GIS) sowie Begriffsdefinitionen. Darüber hinaus gibt Teil 1 der Merkblattreihe DWA-M 145 einen Überblick über Anwendungsbereiche, Funktionalitäten, Einsatzgrenzen und systemtechnische Anforderungen eines KIS.

Da das Merkblatt DWA-M 145-1 im Dezember 2013 erschienen ist, sollen eine Überprüfung der Aktualität stattfinden sowie notwendige Ergänzungen hin-

zugefügt werden. Beispiele sind hier die Digitalisierung, der Building Information Modeling-Prozess, die strukturelle Weiterentwicklung mobiler Systeme und der technologische Fortschritt (zum Beispiel Augmented Reality). Des Weiteren werden Aspekte und Veränderungen durch die danach entstandenen Merkblattteile berücksichtigt.

Ziele des Vorhabens sind die Aktualisierung des Merkblatts, die Ergänzung um aktuelle Entwicklungen und die Betrachtung der Digitalisierungsprozesse.

Das Merkblatt DWA-M 145-1 richtet sich an Kanalnetzbetreiber, Ingenieurbüros, Softwareentwickler und Anwender eines Kanalinformationssystems.

Das Merkblatt wird von der Arbeitsgruppe ES-1.6 „Kanalinformationssysteme“ (Sprecher: Dipl.-Ing. (FH) Jörg Otterbach) im Fachausschuss ES-1 „Grundsatzanforderungen/Anforderungen“ (Obmann: Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher) erarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA Bundesgeschäftsstelle entgegen:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger